

21. Februar 2009

Keine Gegenwehr von Bentler

GUNDELFINGEN. Unüberhörbar und unübersehbar übernahmen die Narren am "Schmutzige Dunschtig" für die nächsten fünf Tage das Gundelfinger Rathaus. Zuvor war eine große Scharr Hemdeglunker durchs Dorf gen Rathaus gezogen, um dort mit den Dorfhexen und den Fässlistemmer die Fasnet 2009 zu wecken.

Nachdem der Narrenbaum mit Hilfe der Feuerwehr und viel Manneskraft in die Höhe katapultiert wurde, setzte sich ein Meer aus Hemdeglunkern in Bewegung, lautstark von Musik begleitet, mit klarem Ziel vor Augen: Rathausplatz. Dort wurde mit viel Getöse die aus allen Winkeln Gundelfingens kommenden Hexen begrüßt. "I kumm grad us de Heller's Garde, dort hab im Schubbe i mich vaschteggt, un wär vor Hunga fascht vareggt", so klagte die erste der auf dem Rathausplatz erscheinenden Hexe. Doch nach einer Tasse Hexensuppe war sie wieder fit, ebenso wie die freche Gestalt vom Storchenturm. "I hab gschloofe im 'ne Schtorchenesd, ganz ohni Degge, ohni Kisse, un wurd fascht völlig zuge...".



Rathaus-Übernahme | Foto: Andrea Steinhart

Nach diesen wahrlich tragischen Geschichten und nach dem die giftig grün dampfende Hexensuppe ausgelöffelt war, nahmen die Fässlistemmer und die Dorfhexen das Rathaus in Beschlag. Fässlistemmer-Chefin Ulrike Fiedler rief den Gundelfinger aus dem besetzten Gebäude zu: "Schnell war's rum des Jubiläumsjohr / Un schu sin Narre wieder do / Mir nemme jetzt des Rathaus i / de Bürgermeister kriegt schu wiechi Knie." Das abgesetzte gemeindliche Oberhaupt stellten die Fässlistemmer vor die Tatsache: "Jetzt ist Schluss, ab sofort regieren wir am Ort." Damit war Bürgermeister Reinhard Bentler eigentlich einverstanden. "Das Regier'n ist diesmal schwer, als Erstes muss, wenn ihr regiert, für die Finanzen Rettung her", so verkündete er schadenfroh.

Ganz widerstandslos rückte Bentler den Rathausschlüssel dann doch nicht raus. Allerdings waren die Fässlistemmer dann nach kurzem Gerangel im Besitz des ersehnten Schlüssels, was mit vielen Fasnachtsrufen lautstark verkündet wurde. Mit den furchteinflößenden Hexen und machtgerigen Fässlistemmern sah sich der Gemeindevorsteher einfach einer Übermacht gegenüber, die aufzuhalten für die Katz gewesen wäre. Zahlreiche schaulustige Bürger waren Augen- und Ohrenzeugen beim Wechsel der Amtsgeschäfte am Fenster des Rathauses.

Den Schlüssel bekommt der Schultes erst am Aschermittwoch wieder ausgehändigt. Während sich das Rathaus von Minute zu Minute mehr in eine Besenwirtschaft verwandelte, präsentierte Hexe Jürgen Horn den Gästen die neuste Schnitzelbank. Danach zogen die Narren zusammen mit dem entmachteten Bürgermeister im Schlepptau in Richtung Festhalle. Dort und in den von der Gruppe besuchten Trinkstuben lautete die Devise: Schunkeln, Tanzen, lustig sein.